

Künstlerinnen

Zur Präsenz von

Frauen in der Kunst

Seminar Kunsttheorie, ZHdK, HS 2023

Dr. phil. Sandra Winiger

1. Sitzung: 10. Nov.

1. Künstlerinnen: Situation heute

1. Einstieg
2. Guerilla Girls
3. Hulda Zwingli
4. Forschungssituation zur Situation in der Schweiz

2. Künstler:innen in der Schweiz

1. Situation Schweiz (Deutschland) im 19. Jahrhundert: 3 Beispiele
2. Situation Zürich 1975: Frauen sehen Frauen
3. Aktuelle Ausstellungen in Schweizer Museen

3. Programm des Seminars

1. Ablauf
2. Leistungsnachweis
3. Gruppeneinteilung

**Künstlerinnen:
Welche kennst
du?**



Angelika Kaufmann, Selbstporträt von 1784,



Louise Bourgeois: Spider, 1997 (Detail), Installationsansicht (Bordeaux)



Valie Export, Tapp und Tastkino, 1969



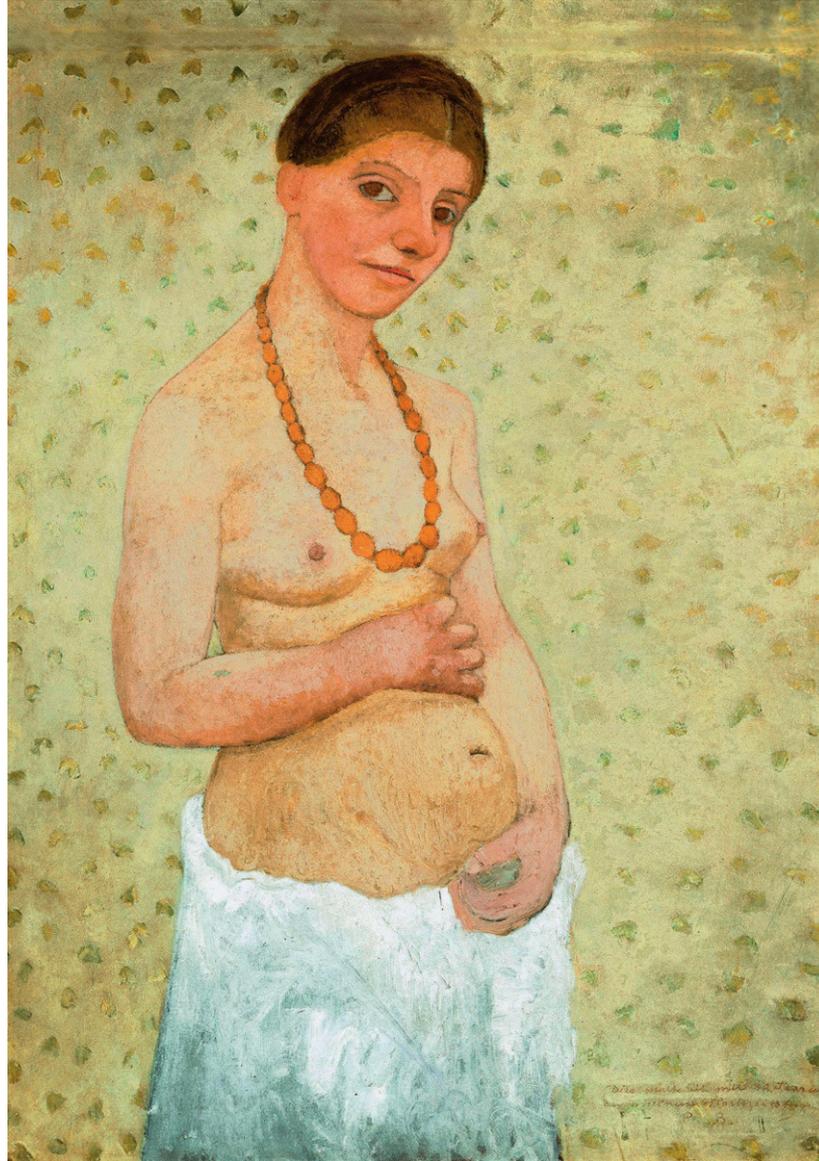
Martha Stettler, Dans le Jardin du Luxembourg, (um 1908?)



Meret Oppenheim, das Paar, 1956



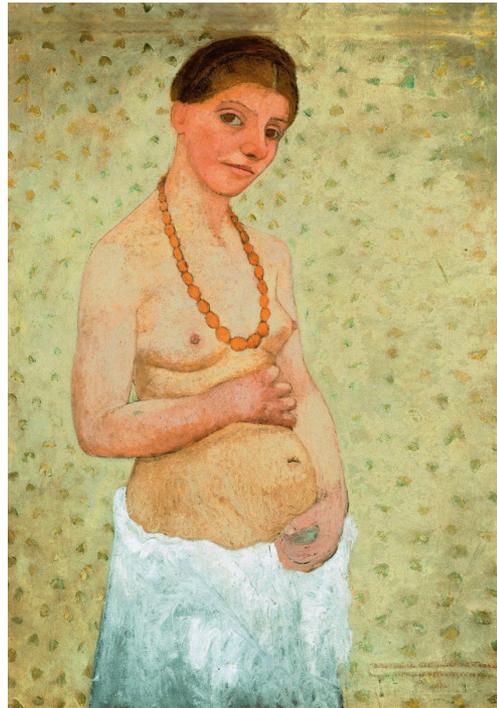
Lee Krasser, Palingenesis (Ausschnitt), 1971



Paula Modersohn-Becker: „Selbstbildnis am 6. Hochzeitstag“, 25. Mai 1906,



Cindy Sherman, Untitled 458, 2008



**Situation heute-
Thema der
Sichtbarkeit von
Künstlerinnen**

Guerilla Girls (* 1985)



Do women have to be naked to get into the Met. Museum?

Less than **4%** of the **artists** in the Modern Art sections are women, but **76%** of the **nudes** are female.

Statistics from the Metropolitan Museum of Art, New York City, 2011

GUERRILLA GIRLS CONSCIENCE OF THE ART WORLD
www.guerrillagirls.com



Do women have to be naked to get into the Met. Museum?

Less than **4%** of the **artists** in the Modern Art sections are women, but **76%** of the **nudes** are female.

Statistics from the Metropolitan Museum of Art, New York City, 2011

GUERRILLA GIRLS CONSCIENCE OF THE ART WORLD
www.guerrillagirls.com



**Do women
get**



**Less than 4% of the artists in the Modern
Art sections are women, but 76%
of the nudes are female.**

Statistics from the Metropolitan Museum of Art, New York City, 2011

GUERRILLA GIRLS CONSCIENCE OF THE ART WORLD
www.guerrillagirls.com





**Do women
get**



**The artists in the Modern
erations are women, but 76%
of the nudes are female.**



ODALISQUE.

Statistics from the Metropolitan Museum of Art, New York City, 2011

GUERRILLA GIRLS CONSCIENCE OF THE ART WORLD
www.guerrillagirls.com



Webseite

<https://www.guerrillagirls.com>

Bilder

<https://www.nashersculpturecenter.org/art/exhibitions/exhibition/id/1786/guerrilla-girls-takeover#gallery-28>

Film

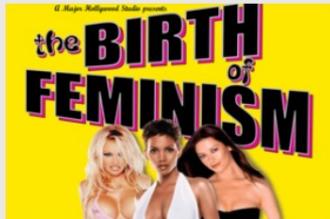
<https://www.youtube.com/channel/UCNPZ8igdnGq27x23GiOR33A>



NASHER SCULPTURE CENTER (ONLINE) •
MAY 21, 2021 – JAN 2, 2022
GUERRILLA GIRLS: TAKEOVER - ONLINE EXHIBITION



THE MET FIFTH AVENUE • JUL 29, 2021 – JAN 17, 2022
REVOLUTION, RESISTANCE, AND ACTIVISM - EXHIBITION



UC BERKELEY ART MUSEUM & PACIFIC FILM ARCHIVE •
AUG 25, 2021 – JAN 30, 2022
NEW TIME: CONTEMPORARY ART & FEMINISM IN THE 21ST CENTURY - EXHIBITION



ILLINOIS ART EDUCATION ASSOCIATION CONFERENCE 2021 (ONLINE)
•
NOV 13, 2021
VIRTUAL GIG

Situation in Zürich: Hulda Zwingli



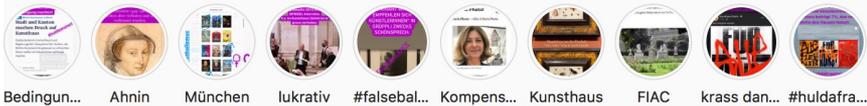
huldazwingli

Abonnieren

Hulda Zwingli

Zürcherin, Geburtstag 14. Juni, multiple Persönlichkeit, wird auf dem Scheiterhaufen landen. #wearehulda #huldaforpresident #huldawho #nastyhulda www.radicalartreview.org/post/tackling-women-s-representation-in-zurich-s-art-world-via-an-ano...

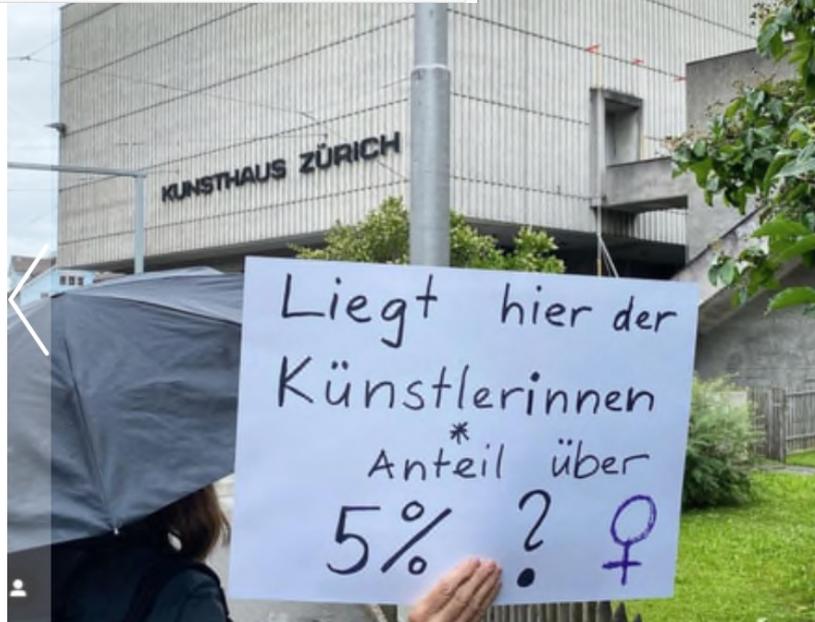
Abonniert von margretschopka



246 Beiträge

1.835 Abonnenten

904 abonniert



huldazwingli Zürich, Switzerland



huldazwingli Hulda fragt sich, was die Herren kauften. Und in den letzten Jahren bei den Lebenden? Ob „der Kanon“ und „die Kanone“ verwandte Wörter sind? #kunsthausezürich #einfachzürich #kunstinzürich #frauenstreik #guerrillagirls #kunstmuseum #artmuseum #artinzurich #zürich #visitzurich #zurichisbeautiful #arthistory #kunstgeschichte #kunstmillionen #immernohässig #gendergap #lohnungleichheit #genderpaygap #strukturellersexismus #feminismus #zurichartweekend #artandfeminism #bühle #publicprivatepartnership #dererschöpftemann #50jahrefrauenstimmrecht #frauenzähler #bildungsanspruch #dererschöpft #kunstgesellschaft



31 likes

JUNE 14, 2020



Add a comment...

Post

**Unsichtbarkeit der Frauen im Kulturbetrieb –
visuelle Kunst –
Nationale Vorstudien von Pro Helvetia**

DI 2. November · 19.00

Die Unsichtbarkeit der Künstlerinnen

Ein Podium zur Unterrepräsentation der
Frauen in der Kunstwelt

- <https://www.youtube.com/watch?v=UtwipNUxBmc&list=PLc0yqh75C35pKVcRLtydge49uwnBMewz&index=8>. ab 6'30

(Aktuelle) Ausstellungen

Women in the Collection...

**Irene Zurkichen, Meret Oppenheim, Otilie Roederstein,
Luis Amans, Augusta Roszmann, Louise Breslau, Suzanne
Valdadon, Paula Modersohn Becker, Kunstmuseum
Basel, 26.8. –7.4.2024**



Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau...

Eine Geschichte der Künstlerinnen

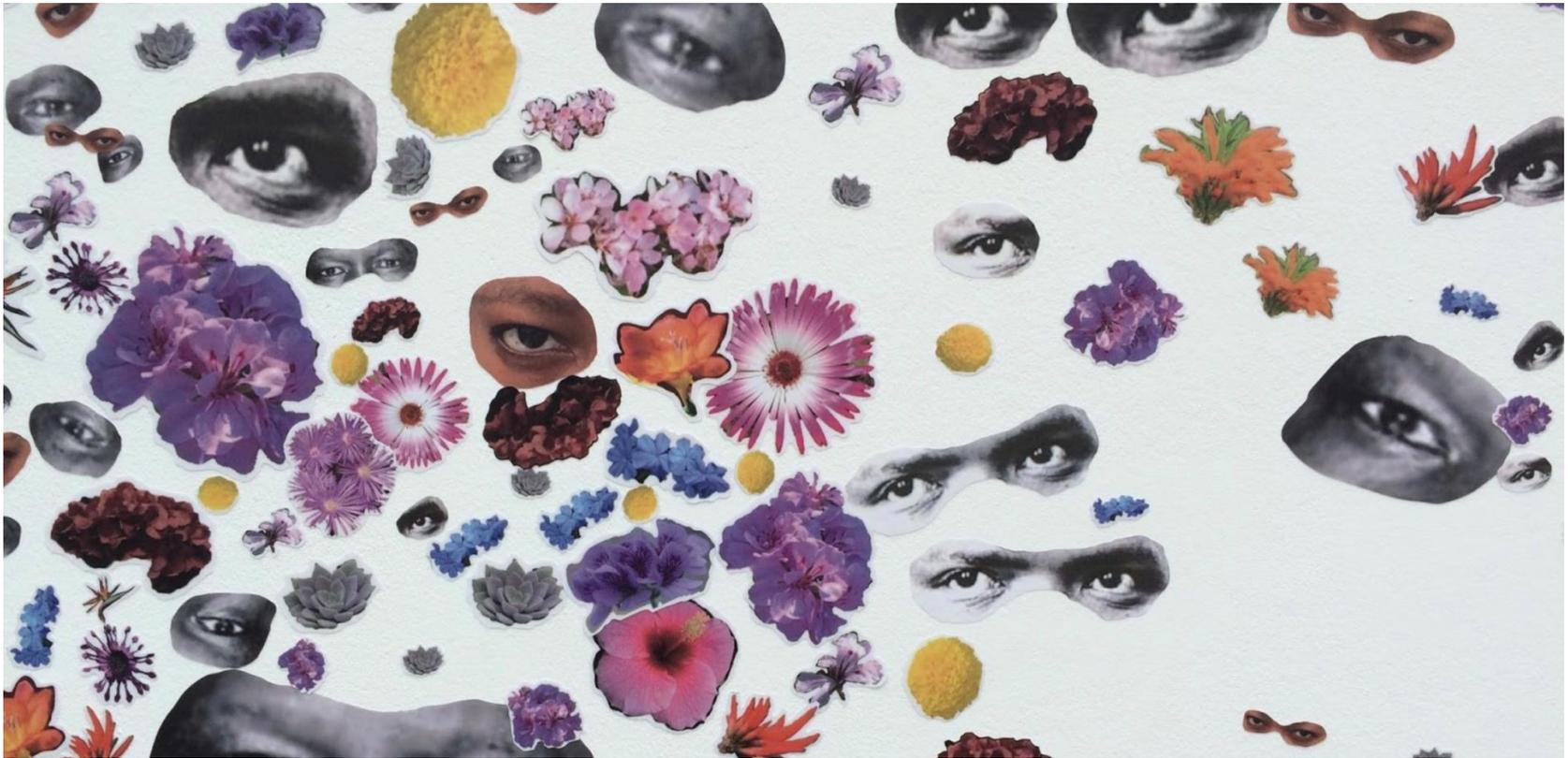
Aargauer Kunsthaus 27.8. – 15.1.2023





Fun Feminism

Kunstmuseum Basel, Gegenwart 24.9. – 29.3.2023



It's a ... Women's Women's Women's World!

Sichtbarkeit der Künstlerinnen - eine Dauer-ausstellung in Karl der Grosse bzw. Karl*a die Grosse, 2021

Delphine Chapuis Schmitz

Barbara Davatz

Clare Goodwin

Daniela Keise

Zilla Leutenegger

Verena Loewensberg

Manon

Pipilotti Rist

Katja Schenker

Shirana Shahbazi

Loredana Sperini

Milva Stutz

Annelies Štrba

Frauen Kunst Punk

Ausbruch und Rausch, Zürich 1975-1980

Strauhof (21.8. – 4.10.2020)



Bice Curiger

Situation 1970er Sichtbarkeit von Künstlerinnen in Zürich

Minirockrevolte vom Odeon



Kein Stimmrecht für Frauen bis 1971



Studentenunruhen Globuskravalle 1968



Valie Export (*1940)

Underground Explosion, 1969



Tapp- und Tastkino, 1969



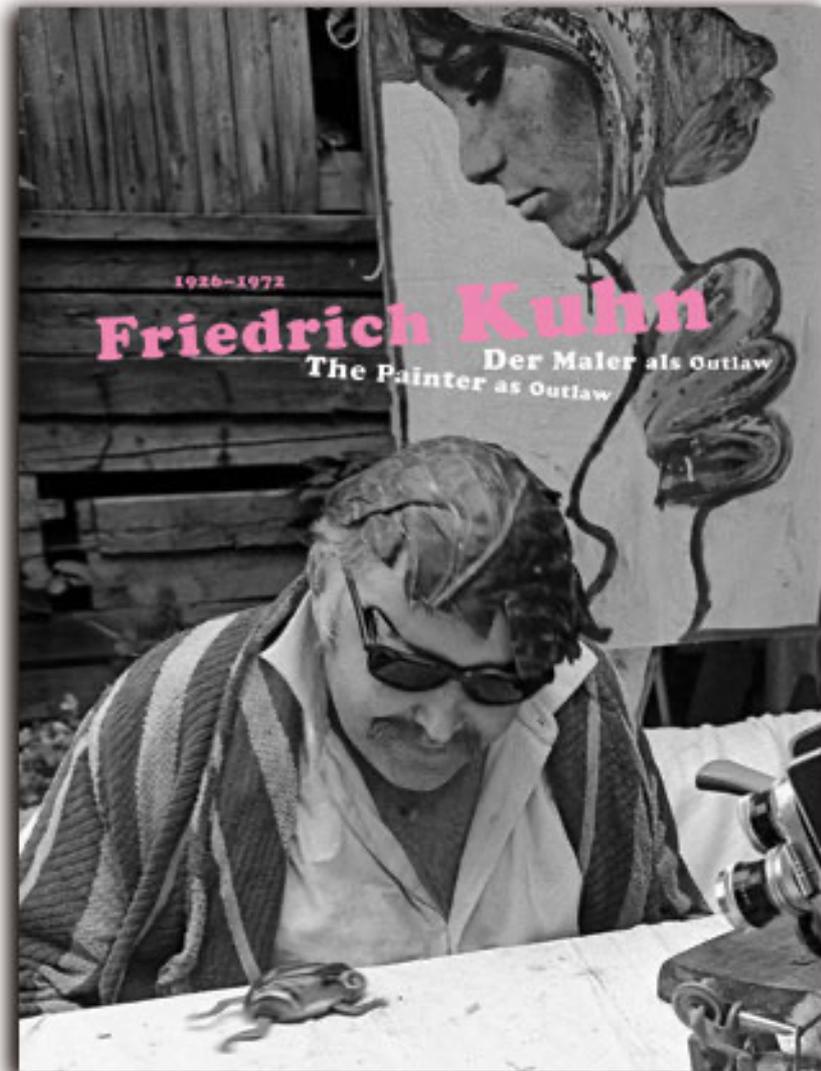
Aus der Mappe der Hundigkeit, 1968

Urs Lüthi (*1947)

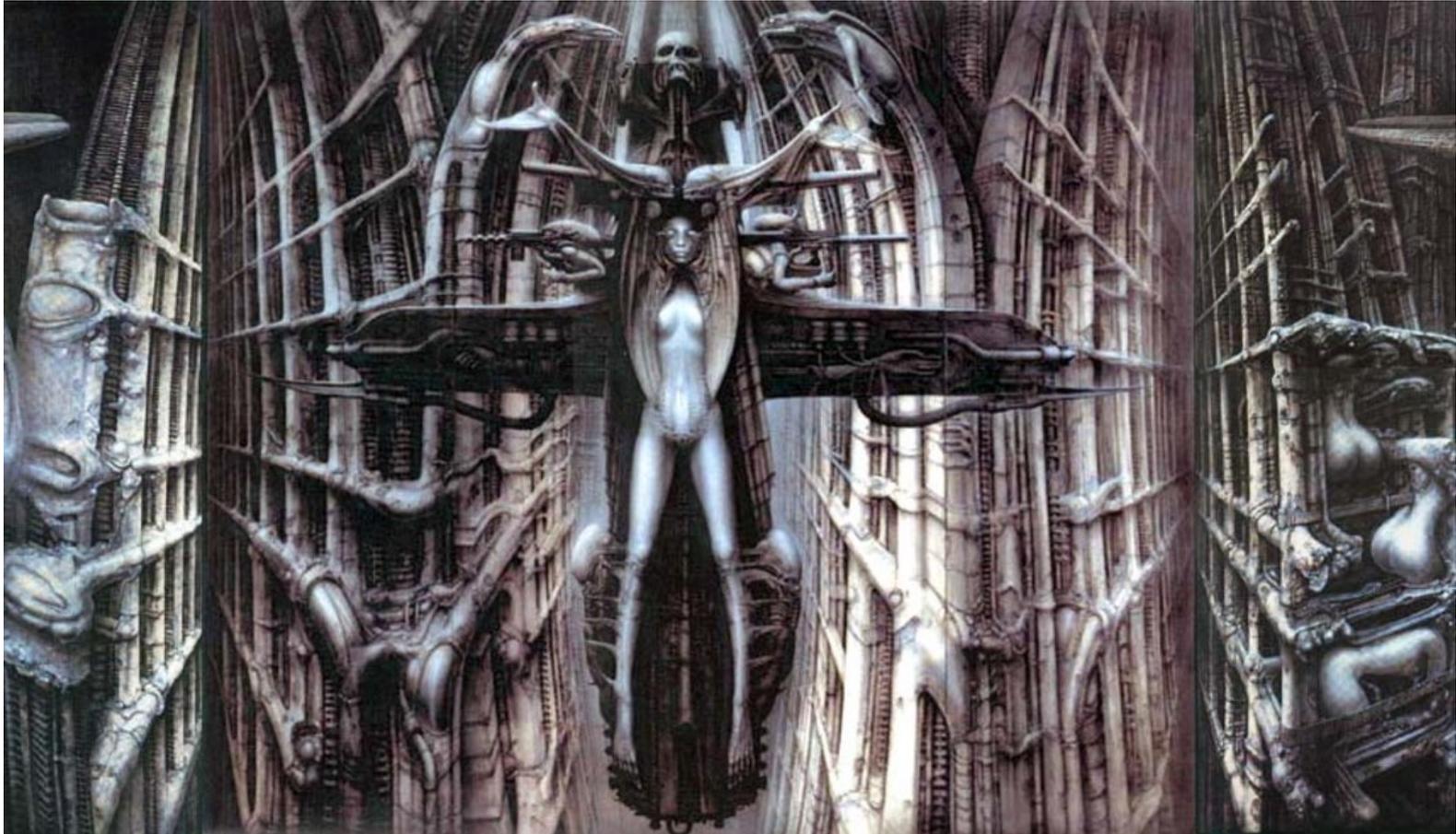


Urs Lüthi, ohne Titel, 1975,

Friedrich Kuhn (1926 – 1972)



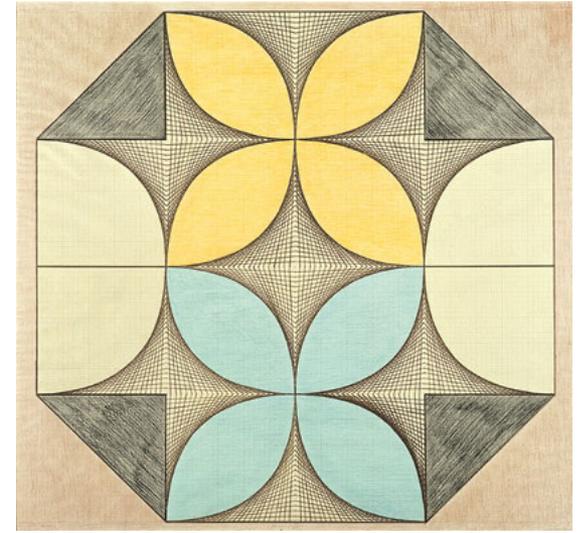
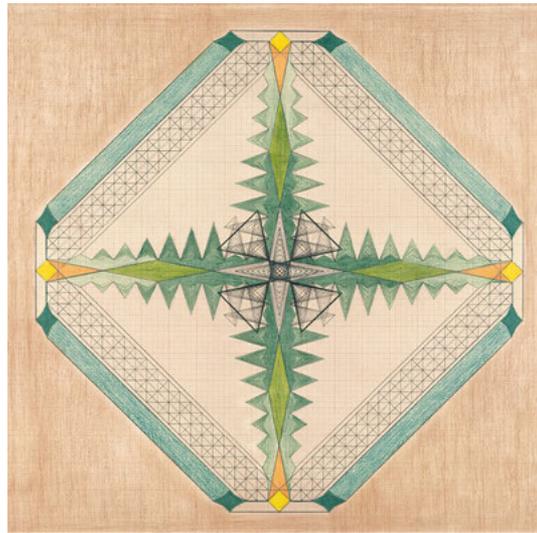
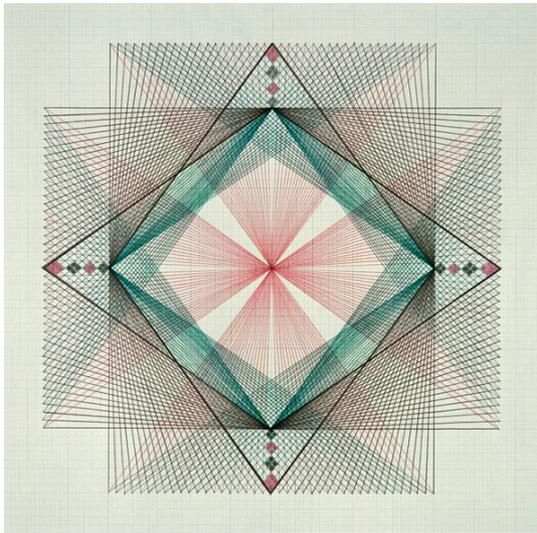
HR Giger (1940 –2014)



HR Giger The Spell 1, 1973/74

1979 Oscar-Gewinner für Alien, Visuelle Effekte

Emma Kunz (1892-1963)



Aargauer Kunsthaus - Solo Ausstellung Emma Kunz "Kosmos"
23. Januar 2021 - 24. Mai 2021

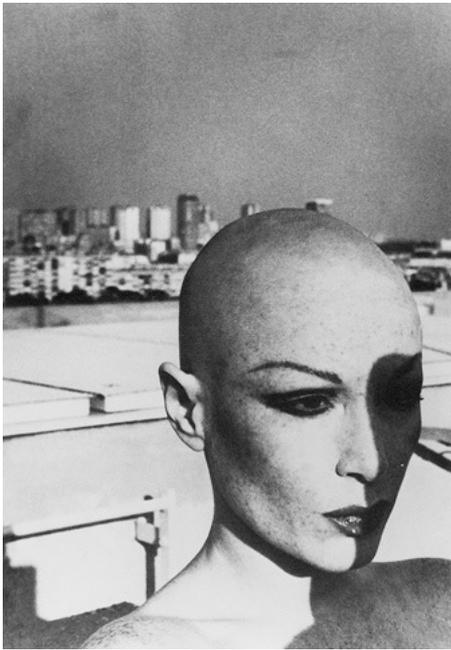
Peter Fischli (*1952)/David Weiss (1946-2012)



Wurstserie, 1979

Manon (Rosmarie Küng) (* 1940)

www.manon.ch



La dame au crâne rasé 1977/78



Das lachsfarbene Budoir 1974/2018

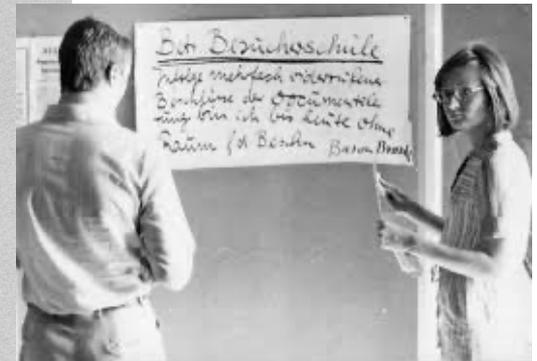


Dieter Meier (*1945)



Harald Szeemann

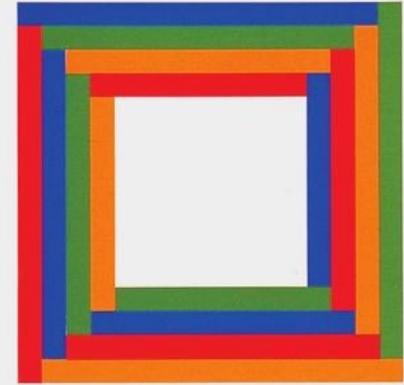
Documenta 1972



Kunstgewerbeschule



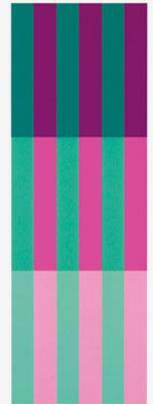
galerie Suzanne Bollag
Zürich Limmatquai 116



Max Bill

19. Dezember 1968 - 29. Januar 1969

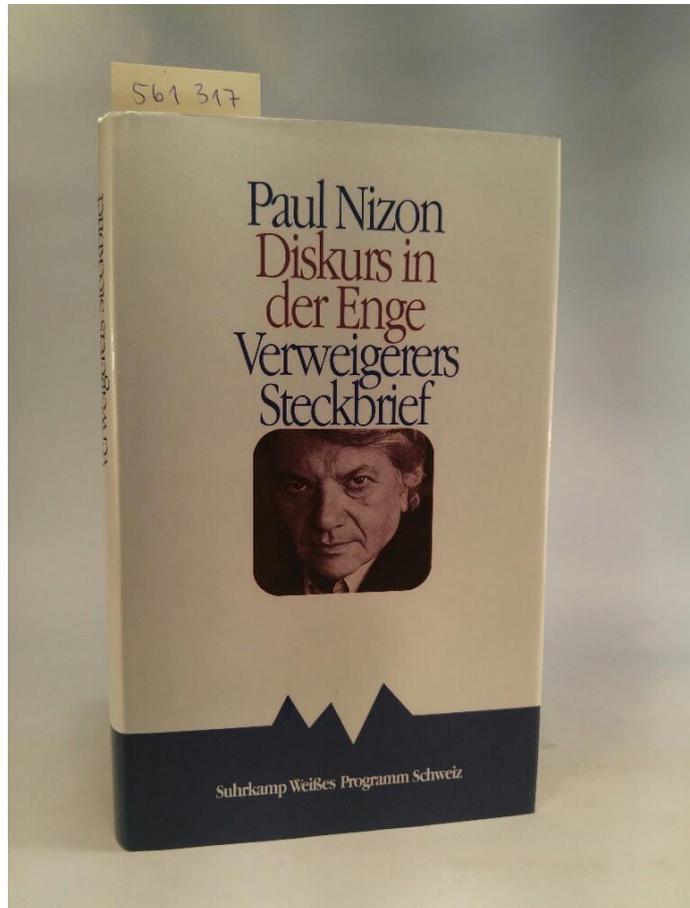
Lohse
Themen
Drucken



Richard Lohse, 'Themen Drucken', 1965, Siebdruck in Papier, Zürich 2007
Kunstmuseum Winterthur, Winterthur, Schweiz
© 2007 Kunstmuseum Winterthur, Winterthur, Schweiz
Richard Lohse, 'Themen Drucken', 1965, Siebdruck in Papier, Zürich 2007
Kunstmuseum Winterthur, Winterthur, Schweiz
© 2007 Kunstmuseum Winterthur, Winterthur, Schweiz

Paul Nizon

Diskurs in der Enge (1970)

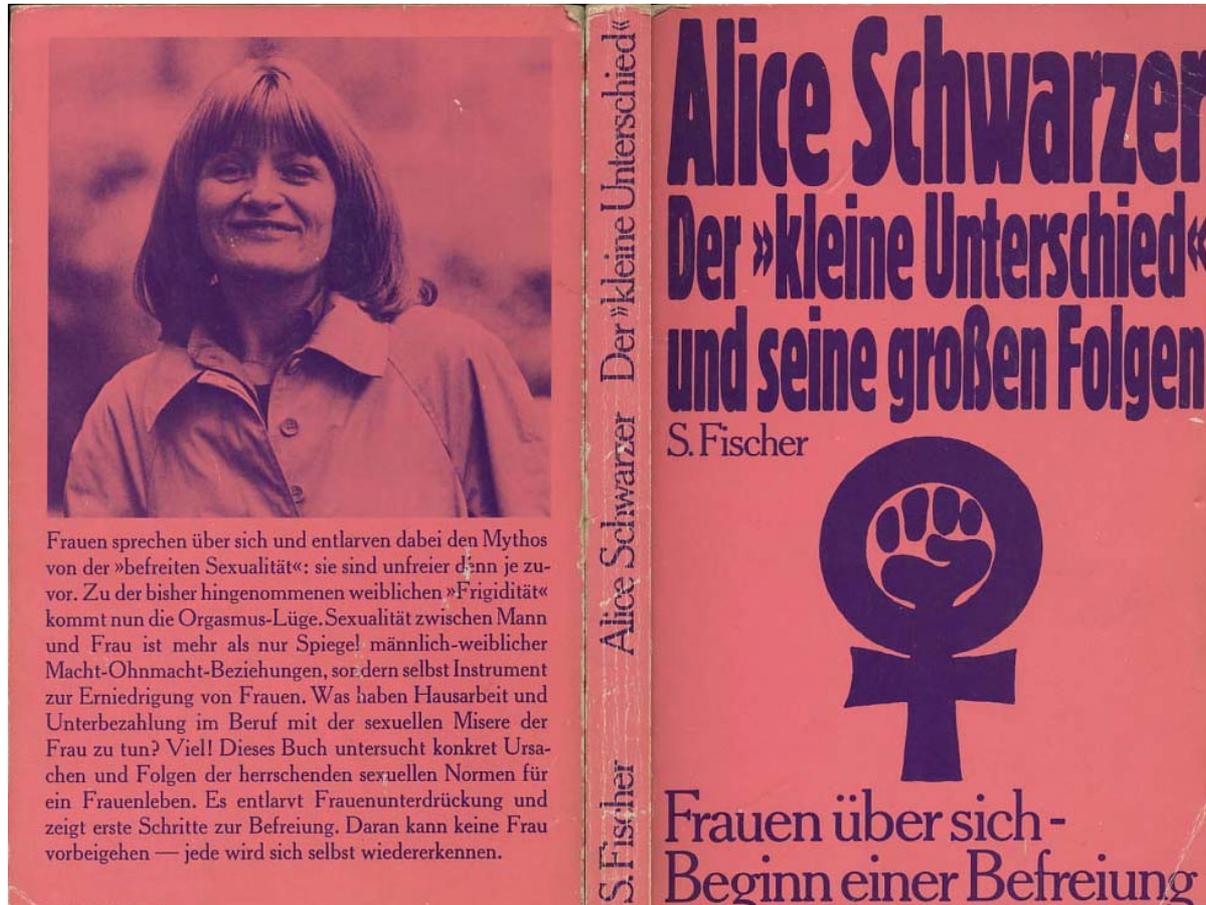


1975 – Das internationale Jahr der Frau



Alice Schwarzer (*1942)

Der Kleine Unterschied (1995)



www.aliceschwarzer.de

Judy Chicago (*1939), Miriam Schapiro Woman House, 1972

www.judychicago.com



Heidi Bucher (1926-93)



Klaudia Schifferle (*1955)

Kleenex, ab 1978



Frauen sehen Frauen

Strauhof, 9. Jan. bis 8. Febr. 1975

Heidi Bucher, Bignia Corradi, Bice Curiger, Barbara devat, Silvia de Stoutz, Nanja Dutly, Carmen Düby, Kathrin Fanfani-Bühler, Christina Fessler, Ursula Fürst, Isa Hesse, Regula Heusser, Rosmarie Iten, Betina Keller, Ursula Klar, Esther Knabenhans, Rosina Kuhn, Ella Lanz, Rut Maggi, Ellen Mayrat, Ruth Möller, Ursula Rodel, Tula Roy, Corinne Schelbert, Cornelia Snozzi, Irene Staub, Doris Stauffer, Katharina Steffen, Judy Treppe, Katrin Trümpy, Ruth Vögltin, Monica von Castelberg, Sissi Zöbel, Stefanie Zöbeli

Aufgabe:

Bitte Lies Curiger 2020, 55-64.

Und hör dir die Einführung
von Stefan Zweifel an.

Schau dir den Film an – vor
allem um 00.15.00: Lady Shiva
beim Schminken

Fragen?

«PANZERKNACKERBALLETT»

1974 findet die erste kollektiv szenische Manifestation statt, welche ein paar Monate später zur Ausstellung *Frauen sehen Frauen* führt. Diese segelt unter dem vielversprechenden und Fesseln sprengenden Titel *Panzerknackerballett*, das in einem Zelt auf dem Hechtplatz nahe Bellevue präsentiert wird, im Rahmen von Thearena.¹⁵ Ein bescheiden dimensioniertes Kulturfestival mit Poesielesungen, Clownauftritten, Diskussionen und eben auch mit unserem schrägen Ballett. Zur zackig schrillen Musik der Andrews Sisters entwickelten wir – ein auf nicht mehr eruierbare

¹⁵ Dies war der bescheidene Vorläufer dessen, was heute in Zürich jedes Jahr im Sommer als das gross angelegte Event «Theaterspektakel» stattfindet. Das Zelt situierte sich ein Jahr später auf dem Münsterhof, siehe Chronologie, S. 139.

Weise sich zusammenfindendes Grüppchen Frauen – fröhlich bewaffnet mit knallenden Spielzeugrevolvern eine rüde Parodie auf Revuegirls. Damals gab's keine Samstagabend-TV-Show im Fernsehen ohne solch beinschwingende lebende Puppen. In schwarzen Strumpfhosen und Ringelhemdchen bekleidet, hüpfen wir im losen Gleichschritt über die Bühne und tragen die schwarzen Halbmasken, die auf Walt Disneys Gangsterbande, die Panzerknacker, verwiesen, und schossen in die Luft. Unnötig zu betonen, welchen Spass wir dabei hatten, auch weil es uns gelang, allseits heiteren Zuspruch zu verbreiten.

Unser *Panzerknackerballett* wurde zur «Pièce de résistance» in allen zukünftigen Aufführungen der *Frauenrakete*, in stets leicht wandelnder Zusammensetzung der gut ersetzbaren Tänzerinnen. Das Einstudieren der Schritte war «bubileicht», und allfällige Patzer gehörten sowieso zum Charme und kalkulierten Charakter der Auftritte.

«FRAUEN SEHEN FRAUEN»

Frauenpower lag in der Luft. 1975 wurde von der UNO zum Jahr der Frau deklariert. Die Stimmung war überreif. Im Januar jenes Jahres fand unsere Ausstellung im Strauhof statt, im März protestierten in Bern und Zürich Tausende gegen die Untätigkeit der Politik in Sachen Fristenlösung, und Alice Schwarzer publizierte ihren Bestseller *Der kleine Unterschied und seine grossen Folgen*.

Eine Art Ursprungsmythos begleitet die Erzählung um *Frauen sehen Frauen*, und der geht so: 1973 kommt die Künstlerin Heidi Bucher mit ihrer Familie nach einem mehrjährigen Aufenthalt aus Los Angeles nach Zürich zurück, und sie erzählt ihrer Freundin, der Malerin Rosina Kuhn, von den kalifornischen Künstlerinnen, die dort ein Haus mit provokativen Werken und Diskussionsbeiträgen um brennende Fragen gefüllt haben, das berühmt gewordene *Womanhouse* von Judy Chicago und Miriam Schapiro.

Filmaufnahmen der Ausstellung

Frauen sehen Frauen vom 9. Jan-8. Feb.
1975

[https://www.bild-video-ton.ch/bestand/objekt/Sozarch F 9062-003](https://www.bild-video-ton.ch/bestand/objekt/Sozarch_F_9062-003)

Aufgabe:

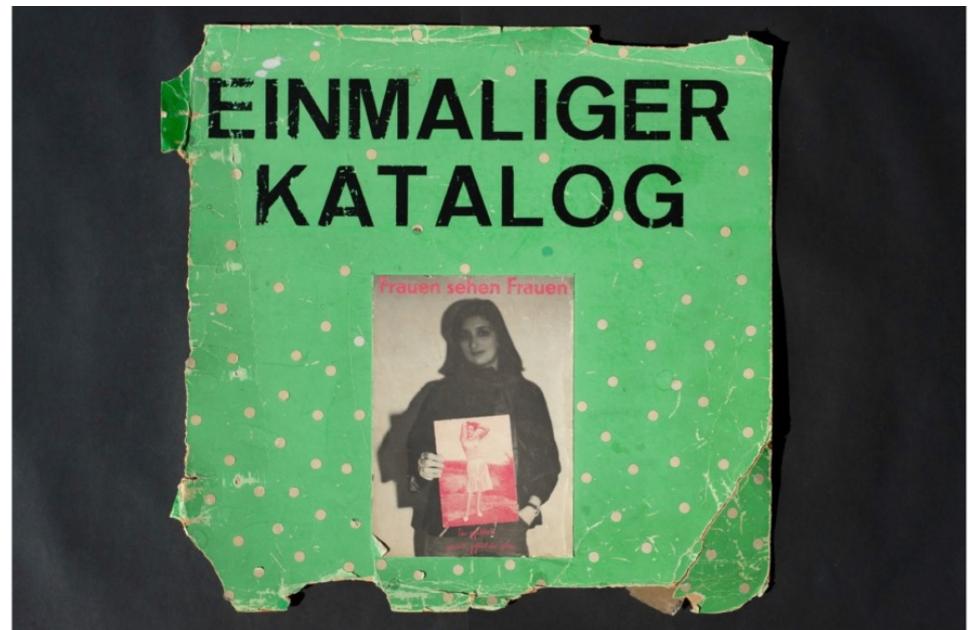
Bitte Lies Curiger 2020, 55-64.

Und hör dir die Einführung
von Stefan Zweifel an.

Schau dir den Film an – vor
allem um 00.15.00: Lady Shiva
beim Schminken

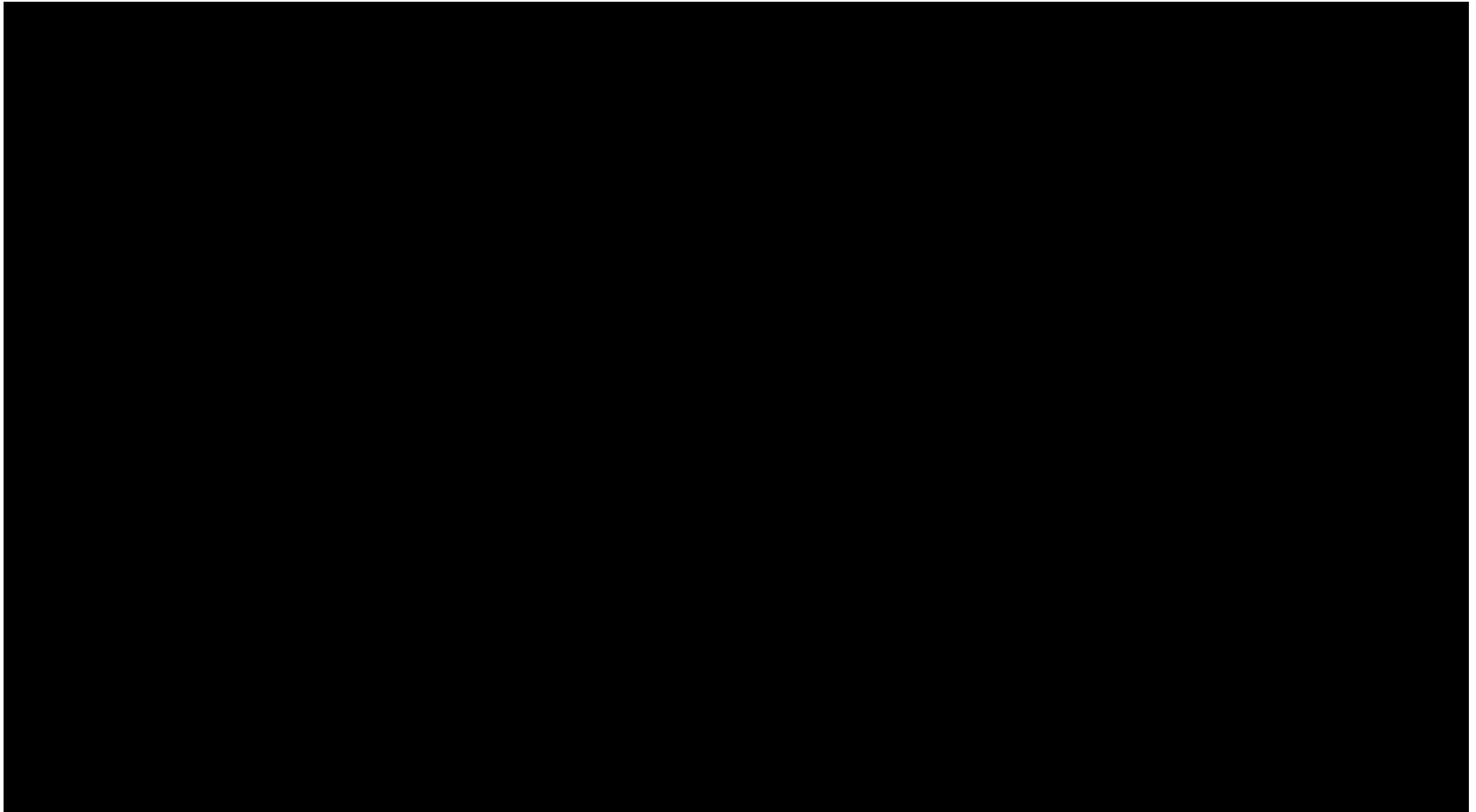
Fragen?

Frauen sehen Frauen, , 9. Jan bis 5. Feb. 1975



Kokurator Stefan Zweifel über 'Ausbruch & Rausch. Frauen Kunst Punk 1975-1980'

<https://vimeo.com/453755910>



Situation 19. Jh- 3 Künstlerinnen in der Schweiz



Einblick in die Ausstellung „Berufswunsch Malerin“, 2020

Otilie Wilhelmine Roederstein



Ottilie W. Roederstein (1859 – 1937)



Selbstbildnis mit weissem Hut,
1904;
55,3 x 46,1 cm;
Städel Museum, Frankfurt am Main



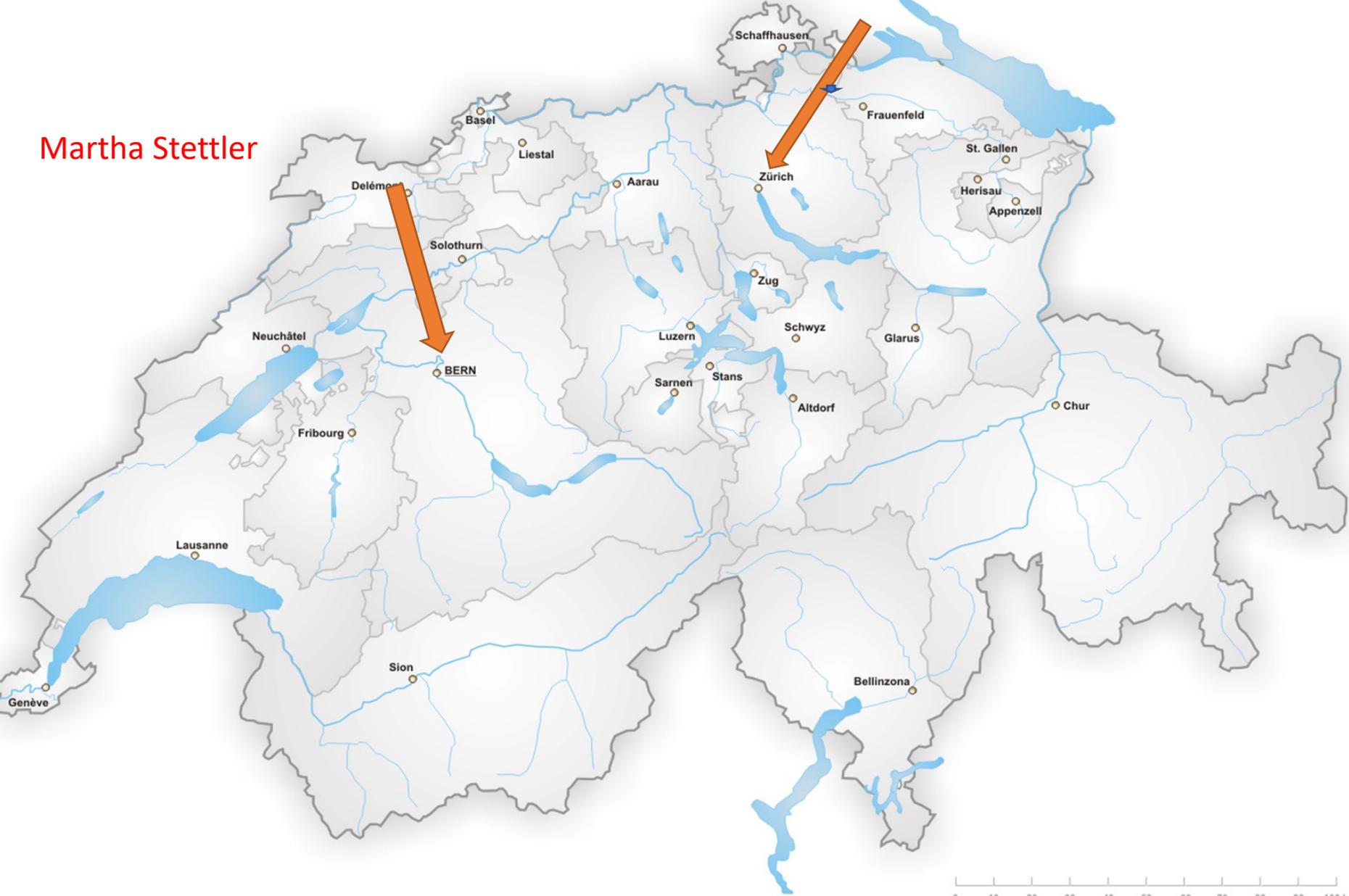
Selbstbildnis, 1917
Kunsthau Zürich



Selbstbildnis mit verschränkten
Armen, 1926
55.1 x 46 cm
Städel Museum, Frankfurt am Main

Otilie Wilhelmine Roederstein

Martha Stettler



Martha Stettler (1870 – 1945)



Martha Stettler (1870 – 1945)



Le Parc, 1910,
81x 116.3
Kunstmuseum Bern



Spielende Kinder im Jardin due Luxemburg, 1912
65 x 81 cm
Privatbesitz



Dans le Jardin du Luxembourg,
vor 1907-15
71.8 x 92.1 cm



Playing with the nanny in The Garden of Luxembourg
60x92.1

These:

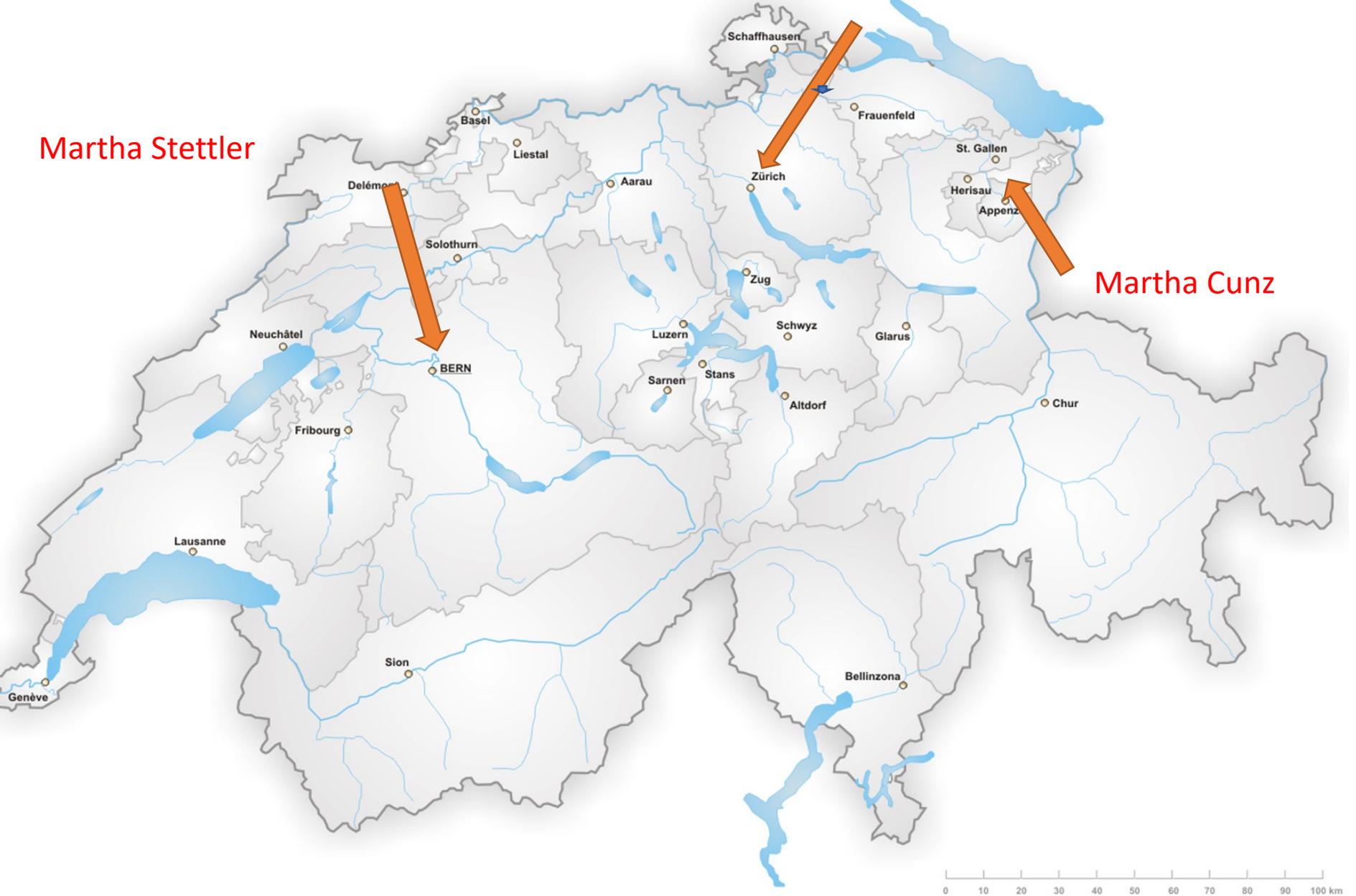
Martha Stettler zeigt uns einen anderen und dennoch alltäglichen, vor allem aber beziehungsorientierten und impressionistisch geprägten Blick in die belebten Gärten von Paris.

Die Leitung einer Kunstschule forderte ihre ganze Aufmerksamkeit, so dass sie die künstlerische Tätigkeit zurückstellte.

Martha Stettler

Otilie Wilhelmine Roederstein

Martha Cunz



Zeichenschule für Industrie und Gewerbe, St. Gallen

seit 1837: zwei Räume für den Kunstverein in der **Iserningschen Kunsthandlung** am Oberen Graben, eine **Zeichenschule für Industrie und Gewerbe** an der Wassergasse,

Da St. Gallen keine traditionsreiche Akademie besaß, gründeten Unternehmer der Stickerei und die mit ihnen verbundene Handelskammer am 11. November 1867 eine **Zeichnungsschule**.

Am 29. Juli 1878 gründete das Kaufmännische Directorium das **Industrie- und Gewerbemuseum** (heute Textilmuseum). Ziel war, vier Einrichtungen in einem Haus zusammenzuschließen, die **Zeichnungsschule**, die Textilsammlung, die Bibliothek und die Gewerbesammlung.

1887: Neues Gebäude auch der **Zeichenschule im Gewerbemuseum**
Den 1. Kurs belegen 24 Schüler.

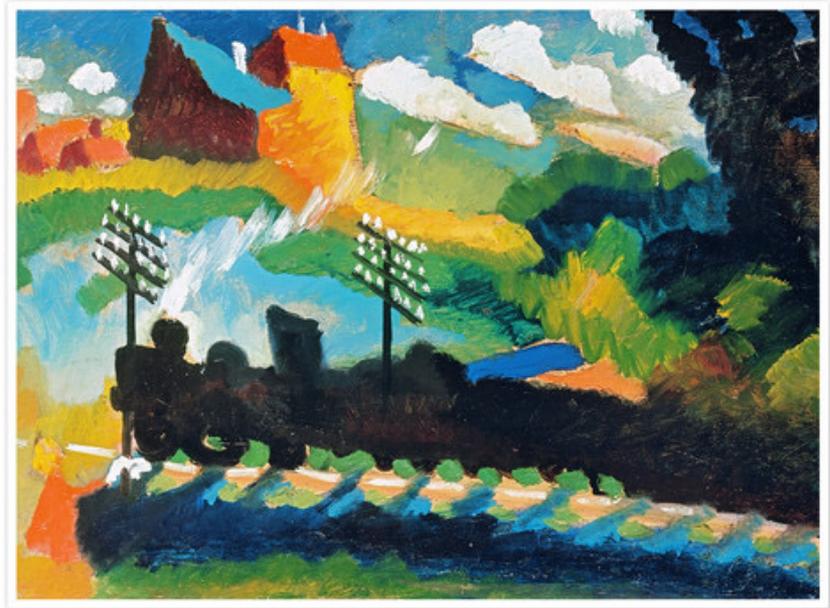
Martha Cunz (1876 – 1961)



Martha Cunz (1876 – 1961)



Blick auf den Säntis, 1904
24.7 x 29.8 cm

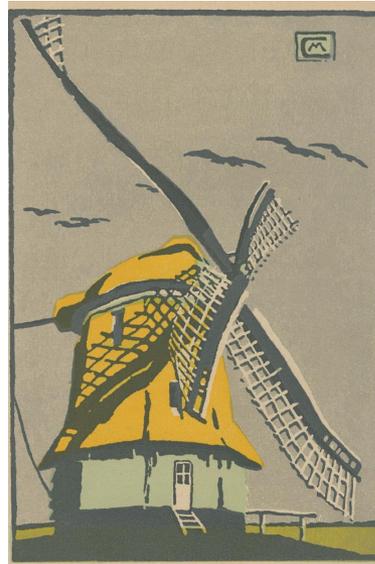


Wassily Kandinsky, Eisenbahn bei Murnau, 1909
36x 49 cm

Martha Cunz (1876 – 1961)



Blick auf den Säntis, 1904
24.7 x 29.8 cm



Holländische Windmühle, 1905
24.7 x 16. cm



Am Strand, 1913
16 x 19 cm



The Great Wave by Hokusai, 1829-1832
10 x 15 cm



Katsushika Hokusai
Rundreise zu den Wasserfällen verschiedener Provinzen
1834/35

Martha Cunz (1876 – 1961)



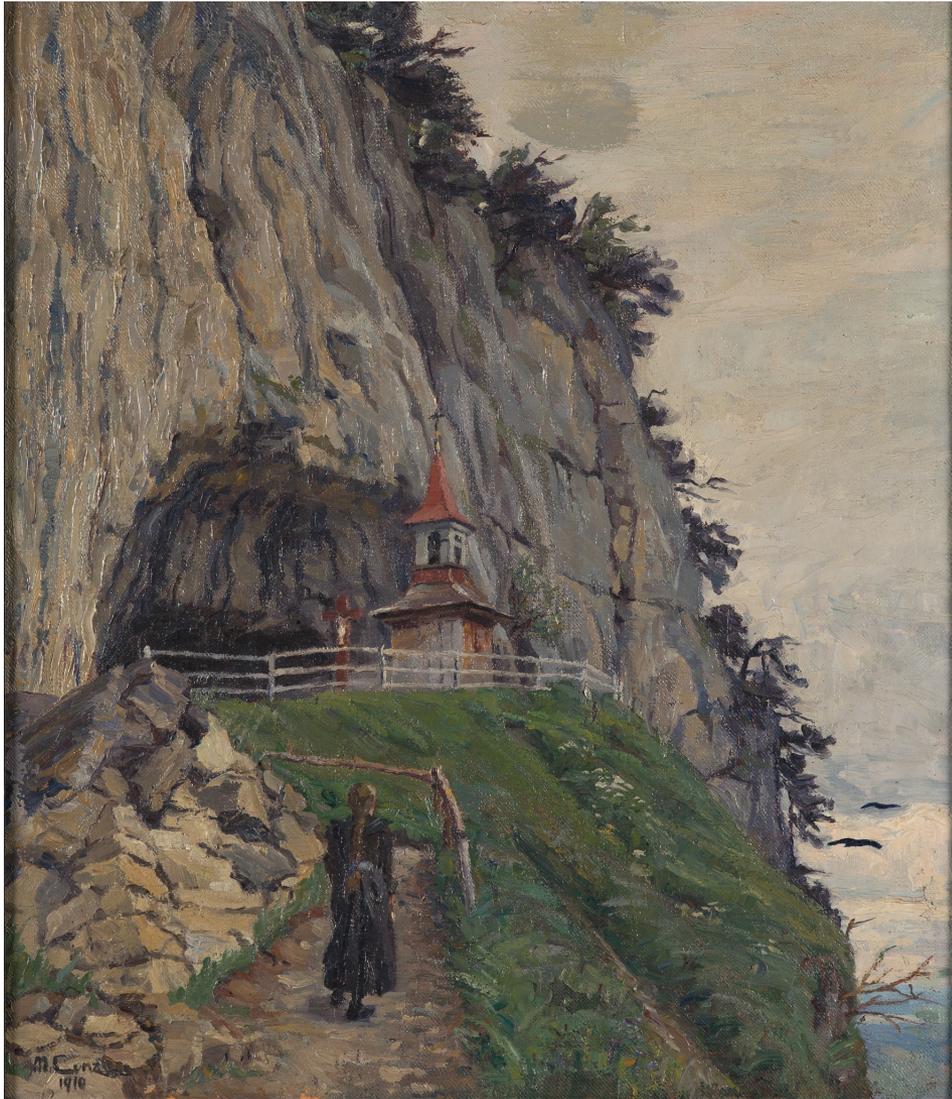
Blick auf den Säntis, 1904
24.7 x 29.8 cm



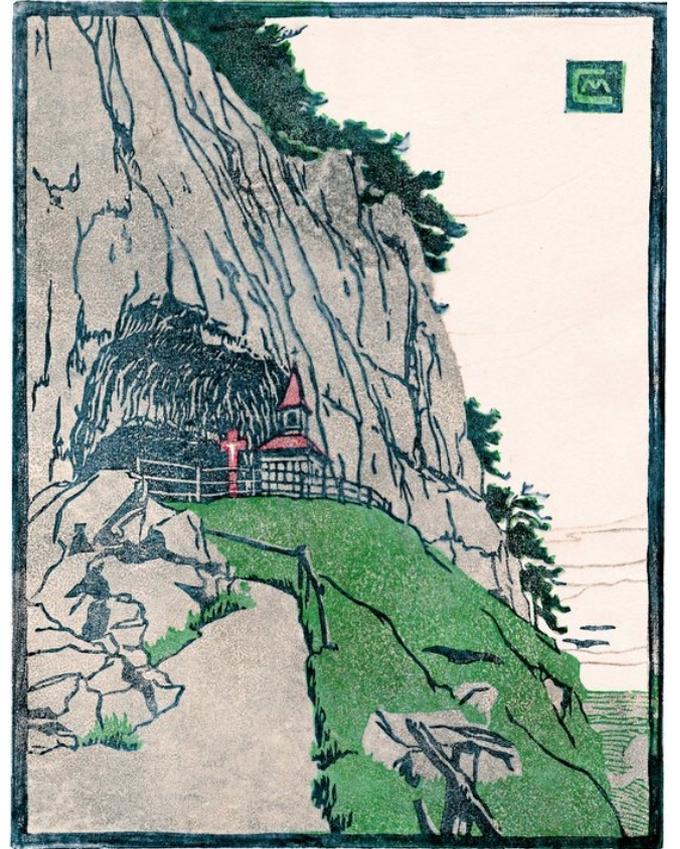
Holländische Windmühle, 1905
24.7 x 16. cm



Am Strand, 1913
16 x 19 cm



Wildkirchli, 1910



Wildkirchli, 1910

These:

Martha Cunz hat den Farbholzschnitt nach japanischem Einfluss schon sehr früh im Westen etabliert, ohne japanischer Motive zu verwenden.

Situation 19. Jh- in Deutschland

1867 Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen



1919 Frauenwahlrecht in Deutschland



1919 Reorganisation der Akademie

1882–1918: Königliche Akademie der Künste zu Berlin

1918–1926: Akademie der Künste zu Berlin



Käthe Kollwitz erste Professorin

Käthe Kollwitz (1887 – 1945)



Lachend, 1888/89



Bauernkrieg, 1902/03



Nie wieder Krieg, 1922

Gründung Berliner Secession 1903

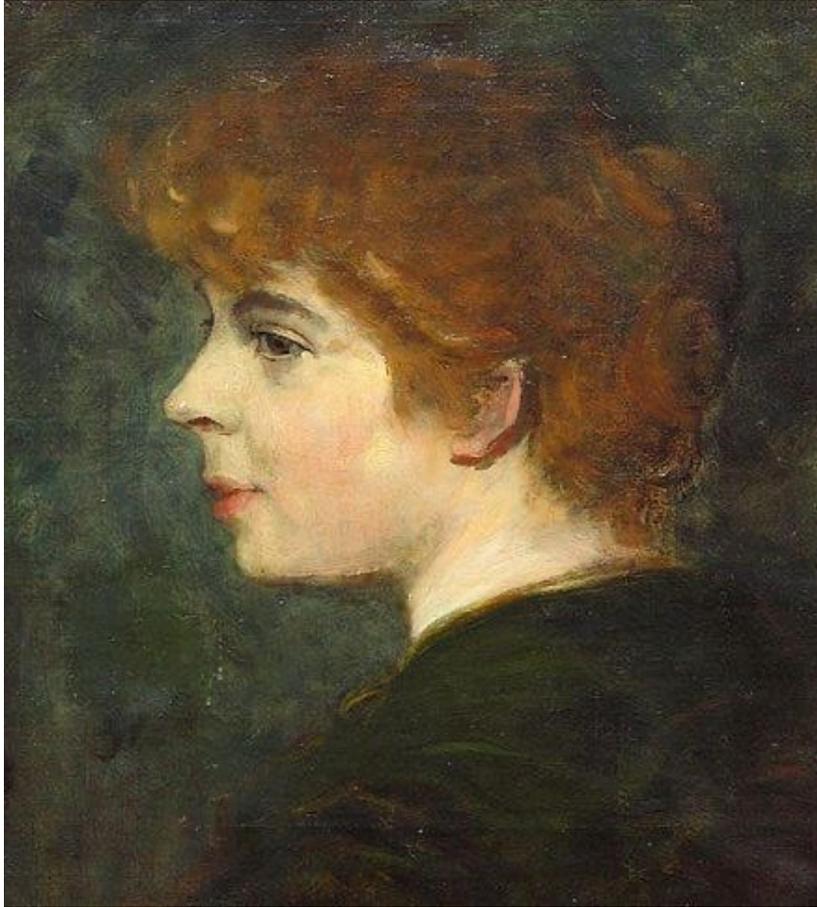


Sabine Lepsius (1964 – 1942)



Sabine Graef:
Selbstbildnis, 1885
83.7 x 63.5 cm

Vilma Paralaghy (1863 – 1923)



Selbstportät, 1890



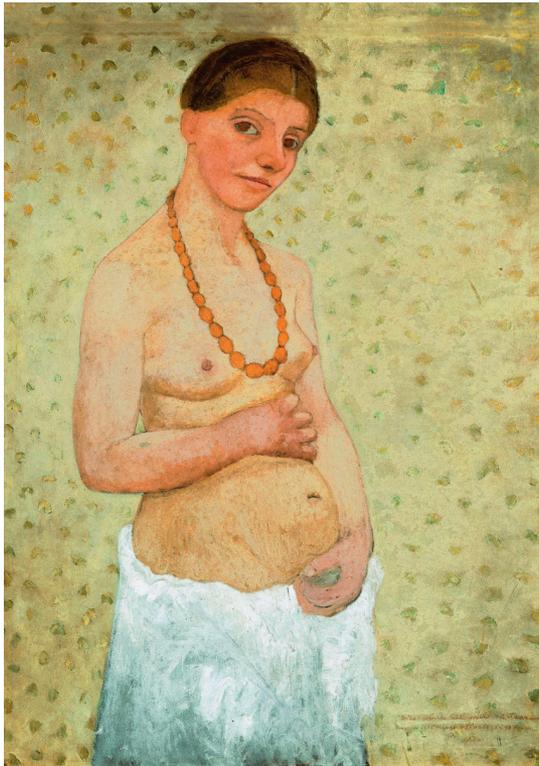
Erinnerung an den Badener Salon 1895.
Maler Mader Mader Dir. Sobell Maler
Schnitzler Mopper (Baden) Hausinger
(Baden) (Baden) (Baden) (Baden)
Frl. Mader Mader Vilma Mader Maler
(Baden) (München) (Dresden) (Horn) (Wien) (München) Inspekt. Schreyer
Dietrich Bachmann Yelavsky Paralaghy Bayha Ranschmayer
(Baden) (München) (Dresden) (Horn) (Wien) (München) (Dresden)
Maler Professor Kopf Maler
Risch, Pohl Pabony (Baden) (Wien) von Haber Stadtrath Weber Will. Händler
(Baden) (Baden) (Wien) (Dresden) (Baden) (Baden)

Dora Hitz (1856 – 1924)

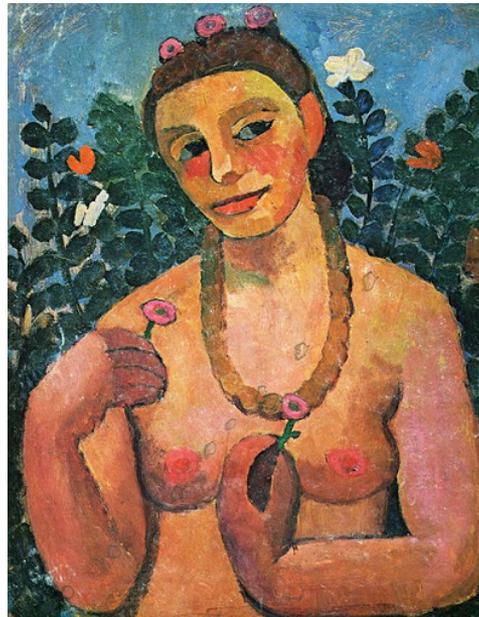


Kirschenernte, 1905

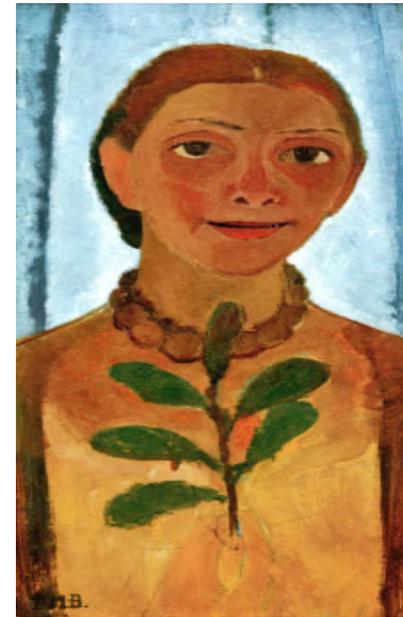
Paula Modersohn-Becker (1876 – 1907)



Selbstbildnis am 6. Hochzeitstag
25. Mai 1906
101,8 × 70,2



Selbstportrait, 1906,
62.2 × 48.2 cm,
Sammlung Ludwig Roselius, Bremen

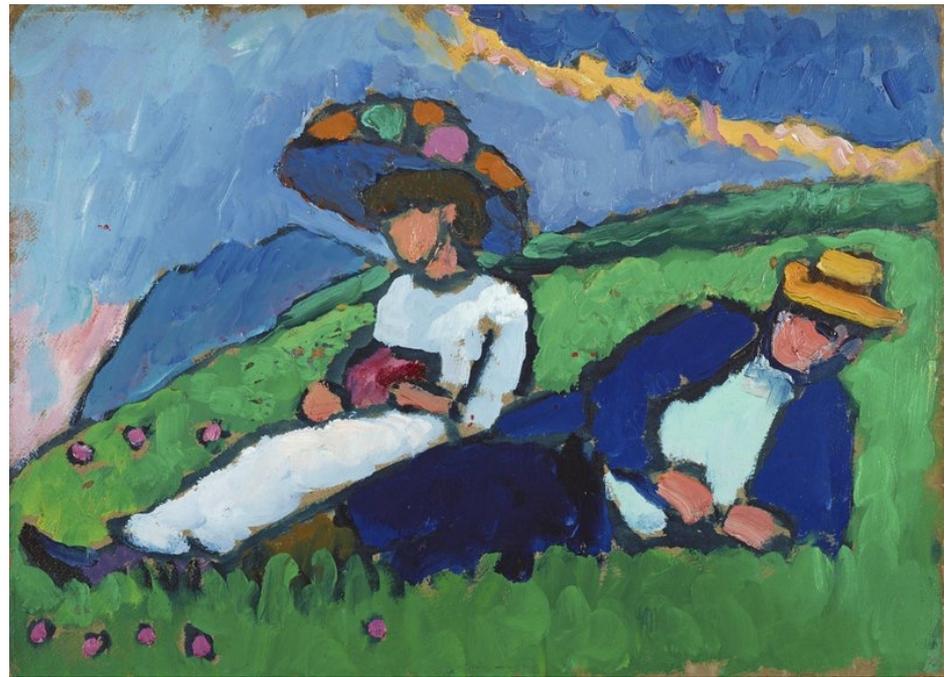


Selbstbildnis mit Kamelienzweig, 1907
62 x 31 cm

Gabriele Münter (1877 – 1962)



Selbstporträt mit Hut, 1909



Jawlensky und Werefkin, 1909

**Heute in Schweizer
Museen:
Ausstellungen von
Künstlerinnen**

Doris Stauffer. Fotografie. Einblicke ins Archiv

Marianne Burki vous propose Doris Stauffer

27.9 – 25.9. 2023

jevouspropose#15

Doris Stauffer. Fotografie. Einblicke ins Archiv
Marianne Burki vous propose Doris Stauffer
27 September - 25 November, 2023

The work of artist, art educator, and activist Doris Stauffer (1934–2017) is incredibly diverse, a resolute combination of life and art that was often misunderstood. “I am a snowplow,” the artist declared. “I pave the way for those who come after me.” The Doris Stauffer archive, housed within the Swiss National Library’s Prints and Drawings Department, offers a comprehensive window into her deliberate fusion of disciplines. A photography graduate from the Zurich School of Applied Arts, Stauffer incorporated photography throughout her work in myriad forms. A search for traces.

Download PDF [here](#)



- [Samstag, 25. November, 14 Uhr](#)
[Doris Stauffer: Kunstausbildung](#)

Doris Stauffer war Mitbegründerin der F+F Schule für experimentelle Gestaltung in Zürich. Dabei spielten Teamarbeit, kollektives Engagement und der öffentliche Raum eine zentrale Rolle. Mit den «Hexenkursen» richtete sie sich ausschliesslich an Frauen, die kreative Analyse des Alltags war zentral für ihr Denken. Eine Diskussion über Kunst und Ausbildung.

Mit:

- Andrea Gohl, Künstlerin, Studiengangsleiterin HKB (Hochschule der Künste Bern)
- Michael Hiltbrunner, Kulturanthropologe, Kurator, Spezialist für die Geschichte der F+F und alternative Kunstausbildung
- Veit Stauffer, Musikexperte, (Rec Rec), Sohn von Doris Stauffer

Hannah Höch, Montierte Welten Fotografie.

Zentrum Paul Klee, 10.11 – 25.2. 2024



Haris Epaminonda

VOL. XXIX 8. Juli 2023 – 14. Januar 2024,
Kunstmuseum St.Gallen

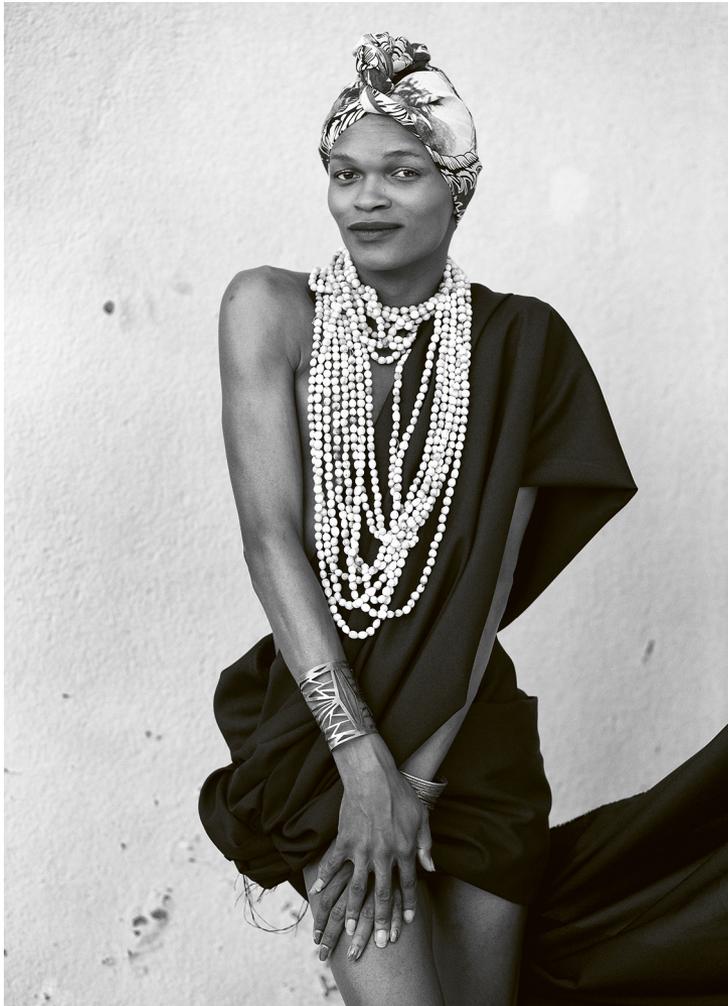


Käthe Kollwitz, **STELLUNG BEZIEHEN** mit Interventionen von Mona Hatoum, Kunsthaus Zürich, Bis 12.11.2023



Zanele Muholi

Kunstmuseum Luzern, 8.7.- 22.10.2023



Lee Miller

Museum für Gestaltung, bis 3.1, 2021



LEE MILLER

Amalia Pica, Haus Konstruktiv, bis 17. Jan. 2021



Berufswunsch Malerin.

ELF WEGBEREITERINNEN DER SCHWEIZER KUNST
Völkerkundemuseum, St. Gallen, -31.1.2021



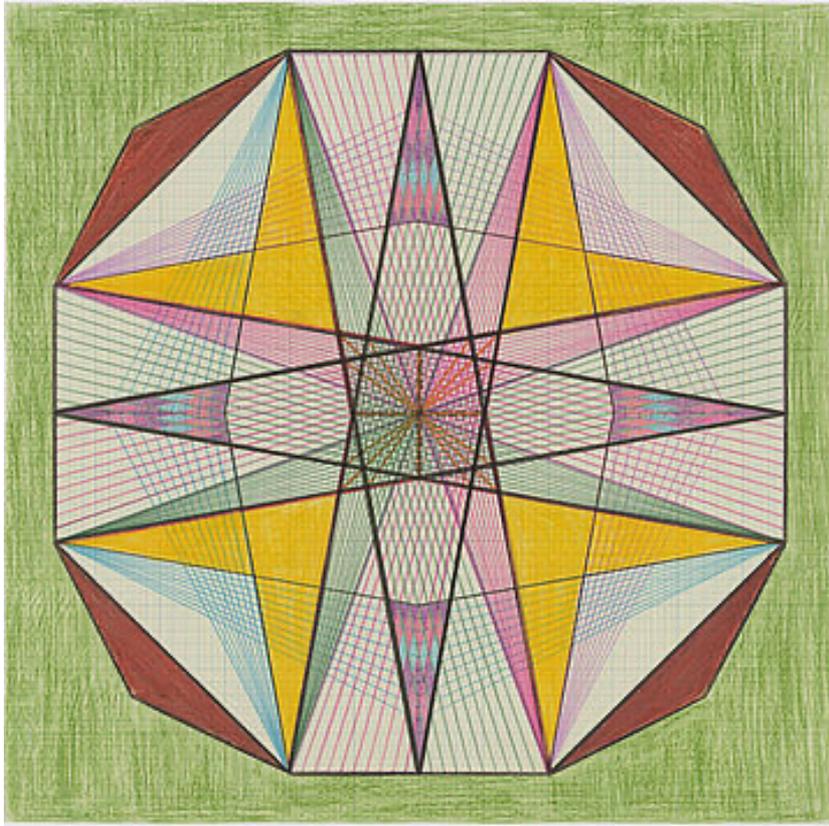
Ottile W. Roedenstein.

Eine Schweizer Künstlerin wiederentdeckt
Kunsthaus Zürich, 18.12 – 5.4.2021



Kosmos Emma Kunz

Aargauer Kunsthaus, 23.2- 24.5.2021



Isa Genzken

Museum für Gegenwart, Basel, bis 24.1.2021



Kara Walker

Kunstmuseum Basel, 5.6. – 15.9.2021

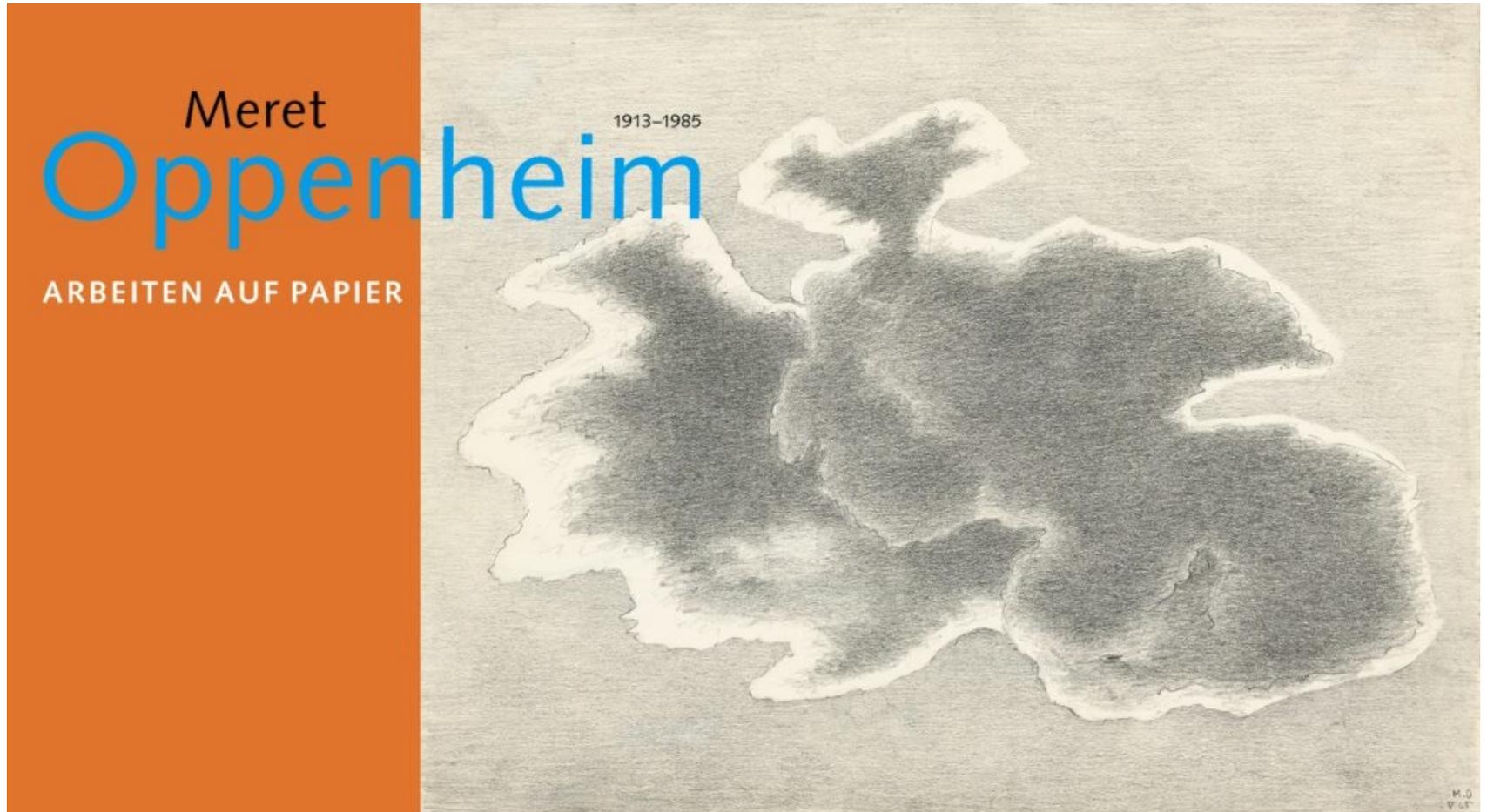


Meret Oppenheim. Mon Exposition.
Kunstmuseum Bern (bis 13- 2 2022)



Meret Oppenheim. Arbeiten auf Papier

Kunstmuseum Solothurn (bis 27.2 2022)



Kunstmuseum Luzern

Vivian Suter – Restrospektive (6.11.2021-13.2.2022)



MCBA Lausanne

Aloïse Corbaz — La folie papivore
(22.10.2021-23.1.2022)



Kunstmuseum St. Gallen

Martina Morger — Lèche Vitrines

(17.9.2021-6.3.2022)



Marie Lund
(30.10.2021-
27.3.2022)



Muzeum Susch

Laura Grisi — The Measuring of Time (5.6.-
5.12.2021)

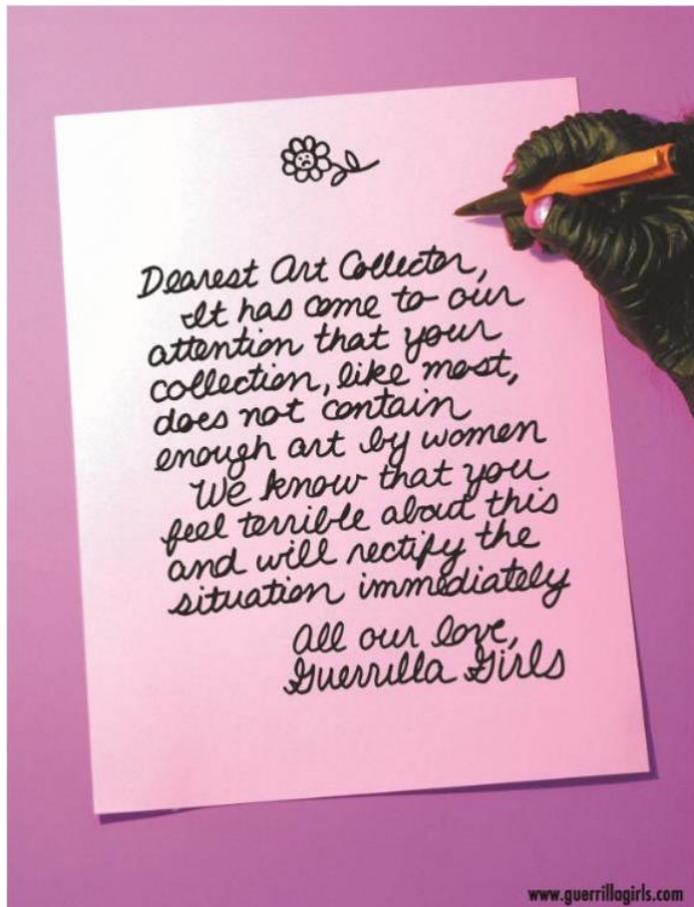


**Louise Bourgeois x Jenny Holzer. The
Violence of Handwriting across a Page,
Kunstmuseum Basel 19.2. – 15.5.2022**



Fun Feminism

Kunstmuseum Basel (24.9. 22 -26.3 23)



Werke von Künstlerinnen sind in der Sammlung des Kunstmuseums Basel bis heute untervertreten. Die Institution befindet sich damit in bester Gesellschaft. Denn nach wie vor müssen Frauen ihre Bedeutung als Protagonistinnen der (westlichen) Kunstgeschichte behaupten. Seit einem guten halben Jahrhundert arbeiten Künstler:innen, Kunsthistoriker:innen, Galerist:innen und Kurator:innen in Ausstellungsräumen, Museen, Archiven und Publikationen daran, Darstellungen weiblicher Perspektiven in den visuellen Künsten zu bestimmen.

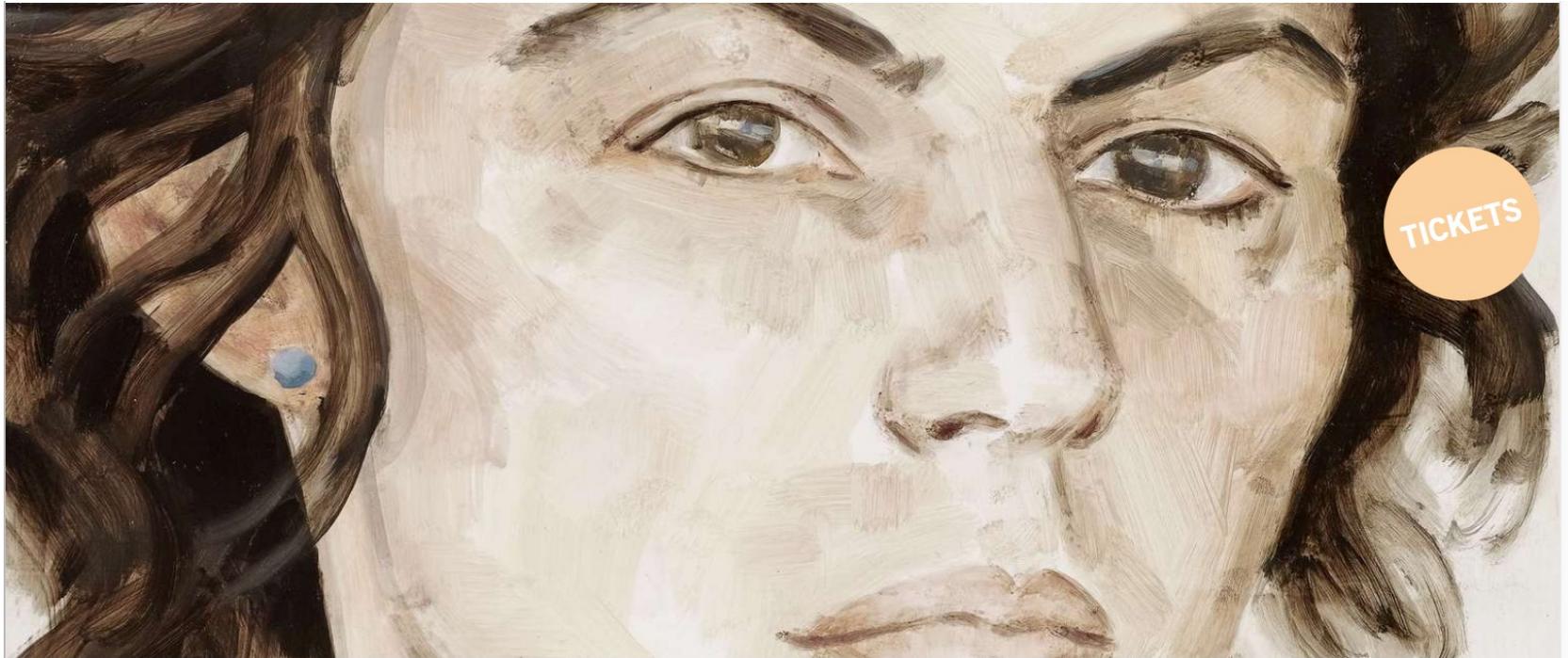
**Yoko Ono, This Room Moves at the same
Speed as the Clouds, Kunsthaus Zürich (4.3.
– 29.5. 2022)**



Alexandra Bachzetsis. 2020:obszene.
Kunsthaus Zürich, (25.3. – 1.5. 2022)



Fondation Beyeler, **Close Up** (bis 2. Januar 2022)



FILMPROJEKT ZUR AUSSTELLUNG:

Migros Museum

Laura Lima - Playful Geometry (bis 9. Jan. 2022)

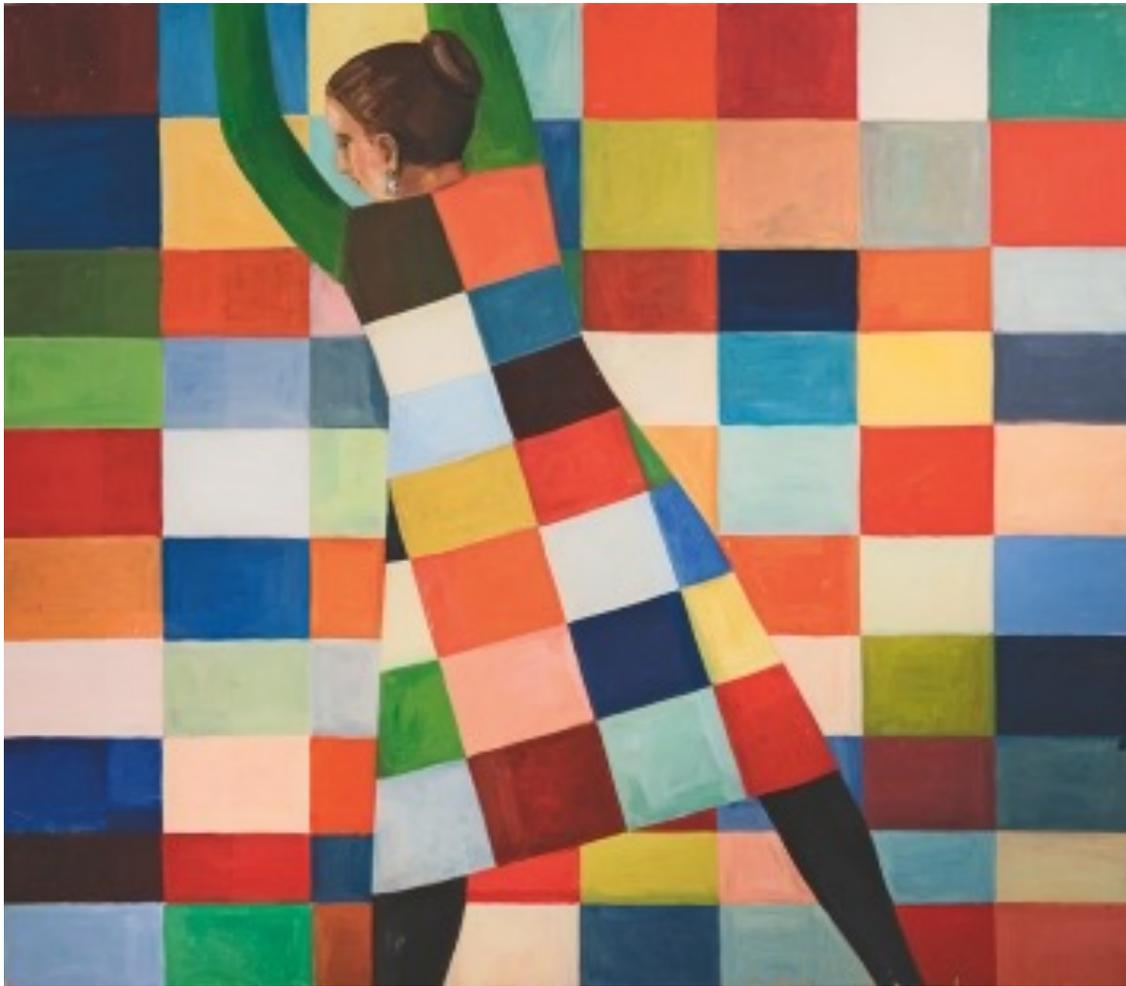


Migros Museum
Niki de St. Phalle (bis 8. Jan. 2023)



Kunstraum Baden (bis 21. Nov. 2022)

Gabi Fuhrmann – Blick zurück und nach vorne



Marguerite Hersberger Dem Raum Raum geben, Haus Konstruktiv, (26.10.2023– 14.1.2024)



Haus für Fotografie
Alison Jackson (bis 29. Febr. 2023)



Julia Fullerton-Batten, Interpretations, Haus der Fotografie, Olten, (bis 4. Februar 2024)



Seminar HS 2023

Ablauf und

Organisation

Ablauf (inkl. Museumsbesuch)

1. Sitzung, 10. Nov.: Einstieg **Künstlerinnen**
Situation in der Schweiz
2. Sitzung, 17. Nov.: Künstlerinnen in Wien um 1900
Künstlerinnen der Wiener Werkstätte
Künstlerinnen am Bauhaus
3. Sitzung, 24. Nov. : Künstlerinnen des DADA
4. Sitzung, 1. Dez. : **Klee Museum Bern: Hannah Höch**
5. Sitzung, 8. Dez. : Fantastische Frauen – Künstlerinnen des Surrealismus
6. Sitzung, 15. Dez. Feministische Avantgarde der 70er
7. Sitzung 22. Dez. : Gegenwartskünstlerinnen

Aufgaben

Vorbereitung

Text lesen zu jeder Sitzung

Leistungsnachweis

- **Recherche** zu einer Künstlerin anhand von 1-3 Arbeiten
- **Vortrag** (5-7 Min) als besprochene PP
- **Handout** bzw. Saalblatt zur Abgabe, 1-max 2 A4 Seiten

Powerpoint besprechen

Automatisches Speichern AUS Präsentation_zu_SantiagoSierra_von_FranziskaSchürmann

Start Einfügen Zeichnen Entwurf Übergänge Animationen **Bildschirmpräsentation** Überprüfen Ansicht Acrobat Sie wünschen Freigeben Kommentar

Vom Anfang wiedergeben Ab der aktuellen Folie wiedergeben Referentenansicht Zielgruppenorient. Präsentation Bildschirmpräsentation einrichten Folie ausblenden Neue Anzeigedauern testen Bildschirmpräsentation aufzeichnen Folien aktualisiert halten Anzeigedauern verwenden Immer Untertitel verwenden Kommentare wiedergeben Mediensteuerelemente anzeigen Untertitelleinstellungen

1 SANTIAGO SIERRA
HAUS IM SCHLAMM
2005
FRANZISKA SCHÜRMAN, SEMINAR KUNSTTHEORIE, DER PROSUMENT, 23.03.20

2 Santiago Sierra "Häuser vor dem Meer, 'Haus im Schlamm'" 2005

3 „In der Eventkunst kann der Betrachter als Prosument keine kritische Haltung zum Werk und dessen Inhalt einnehmen.“

4 Fotografie der „Haus im Schlamm“ in der Koenigsplatzgalerie, Hannover, 2005

5 Zeichnungen des Moorhauses und des Stils des Moorhaus Projekts

6 Fotografie des „Haus im Schlamm“ in der Koenigsplatzgalerie, Hannover, 2005

7 Die Aktion von 2005 nach der Installation

8 Besucher in der Installation

9 „In der Eventkunst kann der Betrachter als Prosument keine kritische Haltung zum Werk und dessen Inhalt einnehmen.“

10 Spuren des Aktionärs streichen sich in den Spalten der Besucher in der Koenigsplatzgalerie

11 Quellen:
Bauer, Nico/Berg, (2013) Einleitung: Vom Double Bind zum Squatted, in: Der mobile Betrachter. Zur Ästhetik vernetzter Kunst, Berlin: Spector-Greif/Reise
Casper, Vol/Wagner, (2016) Heide Lutz, Maliken Maliken, Ulrike-Gerber (2006) Haus im Schlamm / House in Mud, Hannover: Stadt von Berlin
<http://www.koenigsplatzgalerie.de/ausstellungen/2005/santiago-sierra-haus-im-schlamm/>
<http://www.koenigsplatzgalerie.de/ausstellungen/2005/santiago-sierra-haus-im-schlamm/>
<http://www.koenigsplatzgalerie.de/ausstellungen/2005/santiago-sierra-haus-im-schlamm/>
<http://www.koenigsplatzgalerie.de/ausstellungen/2005/santiago-sierra-haus-im-schlamm/>
<http://www.koenigsplatzgalerie.de/ausstellungen/2005/santiago-sierra-haus-im-schlamm/>

